

10. IX. 1916

**(Neue Wege der Frauenbildung.)** Der Krieg hat für viele Frauen eine Fülle neuer und sehr schwerer Aufgaben gebracht. Besser als im Frieden sehen sie sich gezwungen, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen, daneben müssen sie die sehr mühsame Führung des Haushaltes bewältigen und die Verwaltung ihres Vermögens selbst besorgen, und fast jede wünscht sich in irgendeiner Fürsorgeaktion zu betätigen. Es ist klar, daß man diesen verschiedenen Aufgaben nur mit Hilfe einer gründlichen Vorbildung gerecht werden kann. Von Staats wegen wurde für einen derartigen Unterricht wenig gesorgt. Der Wiener Frauenerwerbverein und der Verein für erweiterte Frauenbildung, zwei Vereine, deren Verdienste um die Hebung der Frauenbildung bekannt sind, eröffnen daher wie im Vorjahre ihren Fortbildungskurs für Absolventinnen von Mittelschulen. Das gleichmäßige Bildungsniveau der Zöglinge verbürgt eine leichtere Erreichung des Lehrzieles. Der Kurs soll den Mädchen die Erwerbung jener Kenntnisse ermöglichen, welche sie sich weder in der Mittelschule noch an der Universität aneignen können. Die Auswahl der Unterrichtsgegenstände

erfolgte nach folgenden Richtungen: Vorbereitung zur Erfüllung der Pflichten einer Hausfrau und Mutter, Anleitung zu sozialer Arbeit und Vermittlung der für jeden Staatsbürger wünschenswerten juristischen und politischen Kenntnisse. Der Lehrplan enthält daher folgende Fächer: Kochen und Nahrungsmittellehre, Handarbeiten, Kranken- und Kinderpflege in Verbindung mit praktischen Übungen. Dazu kommt auch Buchhaltung, pädagogische Vorträge, Unterricht in Volkswirtschaftslehre, um den Frauen die Rechte und Pflichten des Konsumenten vor Augen zu führen, und ein Kurs über Gesezeskunde, ergänzt durch juristische Übungen, der es ihnen ermöglichen soll, ihre geschäftlichen Angelegenheiten zu verstehen. Auch soll die Frau dadurch in den Stand gesetzt werden, tüchtiger Vormund für eigene und fremde Kinder zu sein und der Tätigkeit von Verwaltungs-, Gerichts- und Steuerorganen Verständnis und Unterstützung trotz Wahrung der eigenen Rechte entgegenzubringen statt wie bisher oft fassungslose Ehrfurcht und Hilflosigkeit. Obwohl die Kurse ein in sich abgeschlossenes Ganzes bilden, ist Vorsorge getroffen, daß auch jene, welche nur für einzelne Fächer Zeit und Interesse finden, nicht ausgeschlossen bleiben. Auswärtige Schülerinnen finden im Internat des Wiener Frauenerwerbvereines in Wien, 4. Bezirk, Wiednergürtel Nr. 68, Aufnahme. Die Kurse dauern vom 1. Oktober bis 30. Juni. Die Einschreibungen finden vormittags in der Direktionskanzlei des Mädchennyminasiums in Wien, 6. Bezirk, Rahtgasse Nr. 4, statt. Lehrpläne und nähere Auskünfte in den Kanzleien beider Vereine oder beim Direktor Regierungsrat E. Neubauer, 6. Bezirk, Rahtgasse Nr. 4.